Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 5

Wenn Gott etwas verspricht

Manchmal muss man lange warten, bis das, was Gott verspricht, wahr wird. Doch der lange Atem lohnt sich, wenn wie bei Abraham der Glaube die Feuerprobe besteht.

1. Mose 12,2-3; 1. Mose 17,5; Johannes 1,12; 1. Mose 12,2.7; Hebräer 11,8-16; 1. Mose 15,1-6; 1. Mose 16,1-4; 1. Mose 17.17-18; 1. Mose 18,10-12; 1. Mose 21,1-7; Römer 4,13.18-25; 1. Mose 22,9-16; Galater 3,15.16.29; Römer 9,8; Matthäus 28,18-20

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 12,2-3.7 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! 3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!
7 Und der HERR erschien dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar.
1. Mose 17,5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.
Johannes 1,12 So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.
Fragen:

1. **Wie kam Abraham zur Überzeugung, dass die Versprechungen Gottes tatsächlich erfüllt werden würden?**
2. **Was ist unter „Segen“ und unter „Fluch“ konkret zu verstehen?**
3. **Inwiefern hat es sich erfüllt, dass in Abraham „alle Geschlechter der Erde“ gesegnet sind?**

1. Mose 12,2.7 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!
7 Und der HERR erschien dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar.
Hebräer 11,8-16 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. 9 Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. 11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte. 12 Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, ⟨so viele⟩ geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist. 13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. 14 Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. 15 Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Frage:

1. **Die Parallele zwischen Abraham und uns liegt auf der Hand: Er hat es nicht mehr erlebt, dass seine Nachkommen „dieses Land“ in Besitz nahmen, und auch wir haben es noch nicht erlebt, das „Land“ einzunehmen, das uns verheißen ist, weil das noch in der Zukunft liegt. Wie können wir so wie Abraham fest daran glauben, dass dieses Versprechen Gottes eines Tages wirklich eingelöst wird?**

1. Mose 15,1-6 Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so:
Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, dein sehr großer Lohn. 2 Da sagte Abram: Herr,
HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird
Eliëser von Damaskus. 3 Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und
siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben. 4 Und siehe, das Wort des HERRN ⟨geschah⟩ zu
ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich
beerben. 5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne,
wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So ⟨zahlreich⟩ wird deine Nachkommenschaft sein!
6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Frage:

1. **Der Kontext ist wichtig: Eben noch hat Abram das Angebot des Königs von Sodom abgelehnt, die Beute aus dem Kriegszug gegen die Feinde für sich zu nehmen (1.Mose 14,23). Direkt danach kommt die Zusage Gottes „Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein großer Lohn“ (1.Mose 15,1). Abram jedoch gibt sich damit nicht zufrieden, sondern fragt konkret nach, was denn mit dem Versprechen der Nachkommenschaft sei. Gott antwortet mit der Zusage, dass seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein würden. Was half Abram, das zu glauben?**

1. Mose 16,1-4 Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine ⟨Kinder⟩. Sie hatte aber eine ägyptische
Magd, deren Name war Hagar. 2 Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch, der HERR hat mich
verschlossen, dass ich nicht gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht werde ich aus ihr
erbaut werden. Und Abram hörte auf Sarais Stimme. 3 Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd, die
Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram,
ihrem Mann, ihm zur Frau. 4 Und er ging zu Hagar ein, und sie wurde schwanger. Als sie aber sah,
dass sie schwanger war, da wurde ihre Herrin gering in ihren Augen.
1. Mose 17,17-18 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte
einem Hundertjährigen ⟨ein Kind⟩ geboren werden, und sollte Sara, eine Neunzigjährige, etwa
gebären? 18 Und Abraham sagte zu Gott: Möge doch Ismael vor dir leben!
1. Mose 18,10-12 Da sprach er: Wahrlich, übers Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu dir, siehe,
dann hat Sara, deine Frau, einen Sohn. Und Sara horchte am Eingang des Zeltes, der hinter ihm war.
11 Abraham und Sara aber waren alt, hochbetagt; es erging Sara nicht mehr nach der Frauen Weise.
12 Und Sara lachte in ihrem Innern und sagte: Nachdem ich alt geworden bin, sollte ich ⟨noch⟩
Liebeslust haben? Und ⟨auch⟩ mein Herr ist ja alt!
1. Mose 21,1-7 Und der HERR suchte Sara heim, wie er gesagt hatte, und der HERR tat an Sara, wie er
geredet hatte. 2 Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu
der bestimmten Zeit, die Gott ihm gesagt hatte. 3 Und Abraham gab seinem Sohn, der ihm geboren
worden war, den Sara ihm geboren hatte, den Namen Isaak. 4 Und Abraham beschnitt seinen Sohn
Isaak, als er acht Tage alt war, wie Gott ihm geboten hatte. 5 Abraham aber war hundert Jahre alt, als
ihm sein Sohn Isaak geboren wurde. 6 Und Sara sagte: Gott hat mir ein Lachen bereitet; jeder, der es
hört, wird mir zulachen. 7 Und sie sagte: Wer hätte ⟨je⟩ dem Abraham verkündet: Sara stillt einen
Sohn! Denn ich habe ⟨ihm⟩ in seinem Alter einen Sohn geboren.
Römer 4,13.18-25 Denn nicht durchs Gesetz wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft[5] die
Verheißung zuteil, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit.
18 der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen wurde,
nach dem, was gesagt ist: »So soll deine Nachkommenschaft sein.« 19 Und nicht schwach im
Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das

Absterben des Mutterleibes der Sara 20 und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. 21 Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißen hat, auch zu tun vermag. 22 Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. 23 Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, 24 sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, 25 der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Fragen:

1. **Wie hat Abraham es „geschafft", an das Versprechen Gottes zu glauben?**
2. **Warum war gerade das Versprechen eines leiblichen Nachkommen das entscheidende Kriterium dafür, dass ihm der Glaube daran „zur Gerechtigkeit gerechnet" wurde?**
3. **Wie kann Paulus angesichts der Texte in der Abraham-Geschichte zu dem Schluss kommen, dass Abraham „nicht schwach im Glauben" war und „nicht durch Unglauben zweifelte"? Was sagt das über den Glauben des Abraham im Besonderen und den Glauben im Allgemeinen?**

1. Mose 22,1-16 Und es geschah nach diesen Dingen, da stellte Gott den Abraham auf die Probe. Und
er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen
einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als
Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! 3 Da machte sich Abraham früh am
Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er
spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte.
4 Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern. 5 Da sagte Abraham zu
seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und
anbeten und zu euch zurückkehren. 6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf
seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide
miteinander. 7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier
bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum
Brandopfer? 8 Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ausersehen, mein Sohn.
Und sie gingen beide miteinander. 9 Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und
Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte
ihn auf den Altar oben auf das Holz. 10 Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer,
um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach:
Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 12 Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach
dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen
Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast. 13 Und Abraham erhob seine Augen und sah; und
siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin,
nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. 14 Und Abraham gab
diesem Ort den Namen »Der HERR wird ersehen«, von dem man heute ⟨noch⟩ sagt: Auf dem Berg
des HERRN wird ersehen. 15 Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel
her zu 16 und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und
deinen Sohn, deinen einzigen, ⟨mir⟩ nicht vorenthalten hast,

Hebräer 11,17-19 Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er,
der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen ⟨Sohn⟩ dar, 18 über den gesagt worden
war: »In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«, 19 indem er dachte, dass Gott auch
aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.

Fragen:

1. **Warum stellt Gott Abraham in dieser Form auf eine so harte Probe?**
2. **Abraham diskutierte nicht mit Gott, und er protestierte auch nicht. Er befolgte die Anweisungen Gottes genau, obwohl sie für ihn wohl keinen Sinn ergaben. Wie können wir dieses Verhalten Abrahams am besten einordnen? Ist Hebräer 11,19 die Erklärung dafür?**
3. **Wie entsteht auch bei uns ein so tiefes Vertrauen zu Gott, dass wir auch solche Prüfungen bestehen können?**

Galater 3,15.16.29 Brüder, ich rede nach Menschenart: Selbst eines Menschen rechtskräftig festgelegtes Testament hebt niemand auf oder fügt etwas hinzu. 16 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen«, wie bei vielen, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen «, ⟨und⟩ der ist Christus.
29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft ⟨und⟩ nach ⟨der⟩ Verheißung Erben.

Frage:

1. **Paulus offenbart hier eine interessante Logik: Das „Testament" des Abraham gilt Christus, weil er der (eigentliche) verheißene Nachkomme ist. Alle, die zu Christus gehören, haben ebenfalls Anteil an dem Testament des Abraham, weil sie in Christus die Nachkommen Abrahams sind. Warum war Paulus das so wichtig? Warum ist es für uns heute wichtig?**

Römer 9,8 Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet.

Matthäus 28,18-20 Und Jesus trat zu ⟨ihnen⟩ und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Fragen:

1. **Was bedeutet es uns, „Kinder der Verheißung" zu sein?**
2. **Welche tiefere Bedeutung bekommt der Missionsbefehl Jesu vor diesem Hintergrund?**